

Romanzen und Balladen

für eine Singstimme mit Begleitung des Pianoforte
von

Schumann's Werke.

Serie 13. N^o 12.

ROBERT SCHUMANN.

Op. 45.

Der Schatzgräber.

J. von Eichendorff.

Componirt 1840.

N^o 1.

Andante.

mf
Wenn

And. * *And.* * *And.* *

al - le Wäl - der schlie - fen, er an zu gra - ben hub.

And. *

Rast - los in Ber - ges

And. *

Tie - fen nach ei - nem Schatz - er grub. Die

dim. *p*

And. * *And.* *

En - gel Got - tes san - gen die - weil in stil - ler Nacht, wie

ro - the Au - gen dran - gen Me - tal - le aus dem Schacht. „Und wirst doch

mein! und wirst doch mein, mein,

mein! Und grimmer wühlt er und wühlt hin - ab.

„Und wirst doch mein, und wirst doch

mein!" Da

f

stür - zen Stei - ne und Trüm - mer ü - ber den Nar - ren - her - ab. Hohn.

mf

la - - chen wild er - schallte aus der ver - fall - - nen

Kluft, der En - gel - sang - ver - hallte weh - mü - thig in - - der

p

Luft!

dim.

Frühlingsfahrt.

J. von Eichendorff.

Nº 2.

Frisch.

Es zo - gen zwei rüst - ge Ge - sel - len zum - er - sten - mal - von
Die strehten nach ho - hen - Din - gen, die woll - ten, trotz Lust - und

Haus, so - ju - belnd recht in die hel - len, in die klin - gen - den, sin - gen - den
Schmerz, was - Rechts in der Welt - voll - brin - gen, und - wem sie vor - ü - ber

Wel - len des - vol - len Frühlings hin - aus -
gin - gen, dem lachten Sin - nen und Herz -

Der Er - ste, der fand ein - Lieb - - - chen, die Schwie - gerkauff' Hof - und

Haus; der wieg - te gar bald ein Büb - chen und sah aus heim - li - chen

Stüb - chen be - hag - lich in's Feld - bin - aus. Dem Zwei - ten san - gen und

Nach und nach langsamer.
lo - gen die tau - send Stimmen im Grund, ver - lo - ckend Si - re - nen, und

zo - gen ihn in die buh - lenden Wo - gen, in der Wo - gen far - bi - gen

p
Schlund. Und wie er auf - taucht vom Schlun - de, da war er mü - de und

alt, sein Schifflein, das lag im Grunde, so still war's rings in der

Run - de, und ü - ber den Was - sern weht's kalt. Es klin - gen und sin - gen die

ritard. - *a tempo*

ritard. - *a tempo*

p

pp

Wel - len des Früh - lings wohl ü - ber mir; und seh' ich so ke - cke Ge -

sel - len, die Thrä - nen im Au - ge mir schwel - len, ach Gott, führ' uns lieblich zu Dir, - ach

ritard. *Langsamer.*

ritard.

Gott, führ' uns lieblich zu Dir!

ritard. *ritard.*

Abends am Strand.

H. Heine.

№3.

Ruhig, nach und nach bewegter.

Wir_

sa - ssen am Fi - scher - hau - se und schau - ten nach - der See; die_

A - bend - ne - bel ka - men und - stie - gen in die Höh'. Im_

Leuch - thurm wur - den die Lich - ter - all - mäh - lich - an - ge - steckt, und_

in derwei - ten Fer - ne ward noch ein Schiff ent - deckt. Wir



spra - chen von Sturm und Schiff - bruch, vom See - mann und wie er lebt und



zwi - schen Him - mel und Was - ser und Angst und Freu - de schwebt. Wir

cresc.



spra - chen von fer - nen Kü - sten, vom Sü - den und vom Nord und von den selt - samen



Menschen und selt - samen Sit - ten dort.



mf
Am Gan - ges duf - tet's und

leuch - tet's, und Rie - senbäu - me blühn, und schö - ne, stil - le Men - schen vor

Lo - toshlu - men knien. In Lappland sind schmu - tzi - ge Leu - te, platt -

kö - pfig, breit - mäulig, klein; sie kau - ern um's Feu - er und ba - cken sich Fi - sche und

quä - ken und schrei'n, und quä - ken und schrei'n.

Tempo I. *pp* Die

ritard. Tempo I. *pp*

Mäd - chen horchten ernst - haft, und endlich sprach Niemand mehr; das Schiff war nicht mehr

sicht - bar, es dun - kelte gar zu sehr.